



# EKOMUSEUM BERGSLAGEN

## Das Strömsdalwerk

### 1. Die Hütte

Im Jahr 1727 baute man einen Hochofen, eine Rohstahlschmiede und eine Gerbstahlschmiede. Schmieden von Stahl verlegte man am Anfang des 19. Jahrhunderts nach Tyfors. Das Masseisen, das in der Hütte hergestellt wurde, wurde nach Gravendal und im 19. Jahrhundert auch nach Tyfors zur weiteren Veredelung transportiert. In der Hütte beschäftigte man außer dem Köhler und Erzfahrer 30 Arbeiter. Die Herstellung von Masseisen erreichte ihren Höhepunkt Ende des 19. Jahrhunderts mit 4000 t pro Jahr. Der Betrieb wurde 1909 geschlossen. Reste vom bewahrten Schornstein sind auf der Höhe der Krone der Hüttenruine zu sehen.

### 2. Das Tagelöhnerhäuschen

Dieses Haus wurde 1866 errichtet und diente als Unterkunft für Tagelöhner und Fahrer, die das Eisenerz im Winter zur Hütte transportierten. Nachdem man die Hütte geschlossen hatte, erfüllte das Haus eine andere Funktion, ein Teil des Erdgeschosses wurde als Versammlungslokal eingerichtet und ein Teil für einfacheres Wohnen mit vier Esszimmer angewendet. Das Haus wird seit 1983 als Heimatmuseum und Versammlungslokal und von zwei örtlichen Vereinen, Strömsdals Heimatfreunde und Nils Parlings Freunde, benutzt. Nils Parling ist von Beruf Schriftsteller und hat vor allem das Waldarbeiterleben geschildert. Er ist in Strömsdal aufgewachsen und wird jedes Jahr an einem speziellen Tag in Ehren gehalten.

### 3. Die Schmiede

Diese wurde 1853 im gleichen Gebiet gebaut wie die alte Rohstahlschmiede von 1728. In der neuen Schmiede stellte man Geräte und andere leichten Schmiedestücke für die Hütte her. In den Jahren 1993-1994 wurde die Schmiede restauriert und wird heute für einfachere Schmiedearbeiten während der Touristensaison angewendet. ( Siehe Öffnungszeiten)

### 4. Das Herrenhaus

Im Zusammenhang mit dem Bau des Werks wurde der älteste Teil vom Herrenhaus gebaut. Das jetzige Gebäude stammt von den Jahren um 1880 herum. Nachdem der Hüttenverwalter Essén 1916 weggezogen war, baute man das Herrenhaus um und richtete dieses mit fünf Wohnungen ein. Dies ist heute ein Privathaus.

### 5. Teiche

Beide Teiche, der Sägewerkteich und der Hüttenteich waren fast trockengelegt und zugewachsen. In den letzten Jahren sind die Teiche ausgebaggert worden und wieder in ihren ursprünglichen Zustand hergerichtet worden.

### Geschichtlicher Überblick

Strömsdal war eines der fünf Säfnäswerke. Die Hütte in Strömsdal wurde 1727 gebaut um das Eisenwerk Gravendal mit Masseisen für die Herstellung von Stabeisen zu versehen.

Die Werke wurden im Jahr 1737 vom Gründer Sebastian Greve und dem Finanzier Hans Olsson – Ström aufgeteilt. Ström erhielt die beiden Werke Gravendal und Strömsdal, die den Namen Gravendalsverken erhielten. Die Erben von Ström besaßen und entwickelten die Werke bis zur Bildung einer Aktiengesellschaft im Jahr 1875. Im Jahr 1728 wurde ein Stahlwerk angelegt, und man baute eine Rohstahlschmiede im Anschluss an die Hütte. Außerdem baute man eine Gerbstahlschmiede am Fluss Brittälven. Das Masseisen wurde von Gåsborn transportiert. Da man bestrebt war gute Stahlqualität zu erhalten war das Grängeseisenerz, welches in der eigenen Hütte geschmolzen wurde, r auf Grund von



# EKOMUSEUM BERGSLAGEN

zuviel Phosphor für die Stahlschmiedearbeit ungeeignet. Am Anfang des 19. Jahrhunderts verlegte man die Stahlschmiedearbeit u.a. auf Grund des Kohlenmangels nach Tyfors. Die wirkliche Entwicklung von Strömsdal kam jetzt in Gang, als die Besitzer der Säfnäswerke in den Jahren um 1870 eine Eisenbahnlinie zwischen Hörken und Fredriksberg anlegen ließen.

Mehrere Industrieansiedlungen kamen zu Stande. Ein Sägewerk, eine Gießerei und eine Eisenbahnwerkstatt baute man in den Jahren um 1870. Die Blütezeit des Werks dauerte bis 1909, da die Arbeit im Werk niedergelegt wurde. Die Tätigkeiten in den anderen Industrien hörten in den Jahren um 1920 herum auf, und nach und nach wurde Strömsdal entvölkert. Waldarbeiter und Rentner hatten das früher so lebendige Werk bevölkert. Heute haben nur wenige ihren Wohnsitz hier. Im Sommer wacht das Eisenwerk wieder auf und zusammen mit der wunderbaren Natur bietet man den Besuchern viele Gelegenheiten zur Erholung.

## Öffnungszeiten.

Die Schmiede und das Tagelöhnerhaus:

In den Wochen 26-31, Mittwochs 13.00-17.00.

Schmiede arbeiten zu dieser Zeit und zeigen einfachere Schmiedarbeiten.

Hier gibt man den Besuchern die Gelegenheit diese Kunst zu versuchen.

Café im Tagelöhnerhaus während der Öffnungszeiten.

Übrige Zeit nach Vereinbarung.

Für weitere Auskunft rufen Sie bitte an, Telefon: +(0)591 410 13

oder +46(0) 240 189 62.

## Information

Jeden Sommer werden drei große Zusammenkünfte arrangiert:

**Der Schmied-Tag** Ende Mai

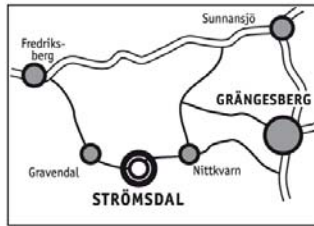
**Der Nils Parling-Tag**, der in jedem Jahr am Sonntag vor Midsommer eintrifft

**Der Heimattag** der Ende Juli gefeiert wird und meistens zusammen mit einer Ausstellung.

Man hat einen Wanderweg, ein früherer Reitweg, zwischen den beiden Werken Strömsdal und Gravendal gelichtet und beschildert. Der Wanderweg beginnt bei dem Kalkautomaten am Fluss Brittälven und endet am Heimatmuseum oder bei Heden in Gravendal.



# EKOMUSEUM BERGSLAGEN



Tunna streckade linjer nedan samt parentes runt text innebär att byggnaden är rivn. Kraftig streckad linje markerar den gamla järnvägen.

Dagkarlstugan

